

174

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 24 February 1926*

Lieber Singer,

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 19. Februar. Ich wäre Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie mir den Apuleius, Bodley 130 möglichst bald zuschicken könnten. Ich würde ihn nur 2 – 3 Tage behalten. Die Einleitung zu meiner Ausgabe muss nämlich in den nächsten Tagen in Druck gehen, und es wäre mir sehr wertvoll, wenn ich diese Neupublikation vorher einsehen könnte.

Mit herzlichen Grüßen und vielem Dank zum voraus bin ich  
Ihr ergebener  
[Henry E. Sigerist]

Summary: Request of an Oxford manuscript.

175

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 25 February 1926*

Lieber Singer,

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23. Februar. Ihre Arbeit über die ‘Fünf-Bilder-Serie’ des Caius College wird mir für das ‘Archiv’ sehr willkommen sein.<sup>1</sup> Wenn Sie mir das Manuskript bald schicken, kann ich es gleich im 2. Heft dieses Jahres herausbringen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich  
Ihr ergebener  
[Henry E. Sigerist]

<sup>1</sup> ‘Fünf-Bilder-Series of Caius College’ did not appear in the *Archiv für Geschichte der Medizin*.

176

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 19 March 1926*

Mein lieber Singer,

Besten Dank für Ihre Briefe vom 8. und 9. März, sowie für den Apuleius-Band,<sup>1</sup> der mich sehr interessiert und den ich Ihnen nächste Woche zurückschicken werde. Es ist eine prachtvolle Reproduktion. Für die Rekonstruktion des Textes hat die Handschrift jedoch wenig Bedeutung. Ich bin aber sehr froh, das Buch gesehen zu haben, denn ich möchte in der Einleitung<sup>2</sup> möglichst vollständig sein.

1927

Ich bin sehr gespannt, was aus dem Wellcome Museum werden wird.<sup>3</sup>

Den Brief von Günther schicke ich Ihnen beiliegend zurück.<sup>4</sup>

Schicken Sie mir Ihren Artikel,<sup>5</sup> sobald Sie ihn fertig haben. Ich werde ihn dann sobald wie möglich publizieren.

In etwa 14 Tagen werden Sie das 1. Heft des neuen Jahrgangs vom 'Archiv für Geschichte der Medizin' bekommen. Sie werden sehen, dass das 'Archiv' sich sehr verändert hat.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau, bin ich

Ihr ganz ergebener

[Henry E. Sigerist]

<sup>1</sup> Apuleius-Band, Oxford manuscript

<sup>2</sup> 'Einleitung' of Howald and Sigerist (1927).

<sup>3</sup> Wellcome Museum of the History of Medicine, London.

<sup>4</sup> Günther not identified.

<sup>5</sup> See letter 175.

177

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 13 April 1926*

Mein lieber Singer,

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 7. April. Ich glaube sicher, dass der Verlag der Münchner Drucke Ihnen ein Rezensionsexemplar des 'Gart' der Gesundheit<sup>1</sup> schicken wird, und ich würde Ihnen raten, einmal nach dort zu schreiben. Die Adresse ist: Verlag der Münchner Drucke, Ainmillerstrasse 35, München.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener

[Henry E. Sigerist]

<sup>1</sup> *Gart' der Gesundheit*, one of the early herbals (1485).

178

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 15 January 1927*

Mein lieber Singer,

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 10. Januar. Es hat mich sehr gefreut, wieder einmal von Ihnen zu hören, da ich seit Monaten ganz ohne Nachrichten war. Ich hoffte, Sie in Leipzig einmal zu sehen und besonders, da mir Professor Saxl<sup>1</sup> von der

Bibliothek Warburg in Hamburg gesagt hatte, dass Sie dort einen Vortrag halten würden. Aber wie ich nun vernehme, ist auch dies verschoben worden.

Die Photographie habe ich in Cassel sofort bestellt, und ich hoffe, dass ich sie Ihnen bald schicken kann.

Mein Apuleius is immer noch nicht fertig.<sup>2</sup> Es fehlen noch die Register. Vielleicht interessiert Sie aber die Einleitung, von der ich Ihnen beiliegend Korrektorexemplare schicke. Entschuldigen Sie wenn etwa noch einige Druckfehler darin sind. Vom Stammbaum habe ich leider augenblicklich keinen Abzug, aber ich hoffe, dass das Buch in den nächsten Monaten erscheinen wird. Ich bin mit den Indizes noch nicht fertig, die, wie Sie sich wohl denken können, sehr viel Arbeit machen.

Waren Sie schon in Amerika, oder gehen Sie erst hin? Wir werden uns ja dieses Jahr auf alle Fälle in Leiden am Kongress sehen, denn wie Sie ja wohl gehört haben, sind dank des grossen Taktes der Holländer alle formellen Schwierigkeiten überwunden worden.

Dr. Vonwiller,<sup>3</sup> der Privatdozent für Anatomie in Zürich ist, möchte nächstes Frühjahr in London arbeiten und möchte vor allem die Bekanntschaft von Elliot Smith und Keith<sup>4</sup> machen. Ich habe mir erlaubt, ihm Ihre Adresse zu geben und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihm helfen wollten.

Mit herzlichen Grüssen Ihnen und Ihrer Frau bin ich

Ihr ganz ergebener

[Henry E. Sigerist]

Summary: First exchange of letters after months. The Dutch succeeded in inviting the Germans and Austrians to the International Congress of the History of Medicine in Leyden.

<sup>1</sup>Fritz Saxl (1890–1948), first Librarian of the Warburg Library in Hamburg, and founder of the Warburg Institute, London; see Gertrud Bing, 'Saxl, Friedrich [Fritz] (1890–1948)', rev. Christopher Lloyd, *Oxford dictionary of national biography* (Oxford: Oxford University Press, 2004), vol. 49, 151–152.

<sup>2</sup>Howald and Sigerist (1927).

<sup>3</sup>Paul Vonwiller (1885–1962), Swiss anatomist.

<sup>4</sup>Sir Arthur Keith, (1866–1955), anatomist and anthropologist; see W. E. Le Gros Clark, 'Keith, Sir Arthur (1866–1955)', rev. Harold Ellis, *Oxford dictionary of national biography* (Oxford: Oxford University Press, 2004), vol. 31, 57–59.

179

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 16 April 1927*

Mein lieber Singer,

Beiliegend schicke ich Ihnen die gewünschten Photographien von Cues.<sup>1</sup> Es ist eine ganz kleine Bibliothek, die natürlich nicht recht eingerichtet ist, sodass ich keine besseren Abzüge bekommen konnte.

Sodann danke ich Ihnen bestens für die Zusendung des Kataloges von Mrs. Singer. Ich glaube kaum, dass es möglich sein wird, ihn im "Archiv" zu veröffentlichen,<sup>2</sup> da wir in letzter Zeit sehr viel Stoff haben und uns nur wenig Raum zur Verfügung steht. Sudhoff hat augenblicklich die Arbeit, und ich werde nochmals mit ihm reden, um zu sehen, was sich machen lässt.

Beiliegend schicke ich Ihnen den Brief von Feldhaus zurück.<sup>3</sup> Es hat gar keinen Wert, dass Sie ihm schreiben.

Was nun Ihr letztes Telegramm betrifft, so habe ich sofort nach Cassel geschrieben und eine Photographie der betreffenden Seite bestellt. Es geht dort immer etwas langsam, aber ich hoffe, dass ich Ihnen die Bilder doch bald schicken kann.

Ich sende Ihnen beiliegend die beiden Seiten aus meiner Ausgabe. Das Bild der Herba Asterion stammt aus der Casseler Handschrift.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr ganz ergebener

[Henry E. Sigerist]

Summary: Minor business.

<sup>1</sup> Cues is Berncastel, a town in the Mosel Valley of Germany.

<sup>2</sup> *Archiv der Geschichte der Medizin*.

<sup>3</sup> Probably Franz Maria Feldhaus (1874–1957), controversial German historian of science. See letters 233, 234, 338 and 339.

180

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 22 June 1927*

Mein lieber Singer,

Ich weiss nicht, wo Sie augenblicklich sind. Für alle Fälle schreibe ich nach London und denke, dass Ihnen der Brief nachgeschickt wird.

Ich danke Ihnen für Ihren Scheck von M. 18.- als Jahresbeitrag der deutschen Gesellschaft für 1927<sup>1</sup> und danke Ihnen vor allem für Ihre lebenswürdige Einladung nach England. Die Reise wäre jedoch etwas zu weit mit den Kindern, und wir haben nun die Absicht, nach dem Leidener Kongress fünf Wochen in Holland zu verbringen. Wir haben im Hôtel du Rhin in Katwyk Zimmer bestellt, und es wäre sehr nett, wenn Sie mit Ihrer Familie auch dorthin kommen könnten. Katwyk soll einen sehr schönen Strand haben, ist ein ruhiger kleiner Ort, nicht weit von Leiden entfernt. Es wäre wirklich sehr nett, wenn wir dort zusammen sein könnten und unsere Kinder zusammen spielen könnten.

Herzliche Grüsse Ihnen und Ihrer verehrten Frau von

Ihrem ganz ergebenen

[Henry E. Sigerist]

(180) Summary: Sigerist will spend five weeks in Holland after the Leyden Congress and invites Singer for a family gathering there.

<sup>1</sup> Sigerist was the treasurer of the Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin.

181

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 6 July 1927*

Mein lieber Singer,

Herzlichen Dank für Ihr Telegramm und für den Brief von Mrs. Singer. Wie ich Ihnen schon telegraphisch berichtete, fahre ich: am 15. Juli mit meinem Wagen hier weg und rechne damit, am Sonntag den 17. Juli nachmittags in Leiden zu sein. Ich wohne im Hôtel du Commerce. Wenn Sie am Sonntag auch schon dort sein könnten, hätten wir den ganzen Nachmittag und Abend, sowie den Montagvormittag für uns. Meine Frau wird am Kongress nicht teilnehmen. Sie kann nicht so früh weg. Sie wird am 25. Juli mit den Kindern direkt nach Katwyk fahren.

Leider kann ich nicht vor dem 15. Juli verreisen, da unsere Vorlesungen offiziell noch bis zum 22. Juli dauern, und ich sowieso schon eine Woche früher schliessen muss.

Mit herzlichen Grüßen und besten Empfehlungen an Ihre Frau bin ich

Ihr ganz ergebener

[Henry E. Sigerist]

Summary: Sigerist will come to Leyden by car; Mrs. Sigerist and the children will join him in Katwyk after the Congress.

182

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 7 November 1928*

Mein lieber Singer,

Ich komme mit einer grossen Bitte zu Ihnen. Einer meiner Mitarbeiter beabsichtigt, die altlateinischen Uebersetzungen der hippokratischen Aphorismen herauszugeben. Wäre es Ihnen möglich, mir aus Ihrem Katalog ein Verzeichnis der in England befindlichen Handschriften der lateinischen Aphorismen herzustellen, wenn möglich mit Angabe des Incipits. Es hat sich herausgestellt, dass die Aphorismen vor Konstantin von Afrika nicht einmal, sondern dreimal übersetzt worden sind.

Dann habe ich die Absicht, die Gynaecia, die unter dem Namen der Kleopatra gehen, einmal kritisch edieren zu lassen. Ich habe Photographien der Handschriften von Florenz und Kopenhagen, und es würde mich natürlich sehr interessieren, zu wissen, ob auch in England solche Handschriften vorhanden sind. Der Text beginnt: Desideranti tibi filia carissima.

Ihr Brief hat mich sehr erfreut. Namentlich war es mir eine Freude zu sehen, dass es Ihnen und den Ihrigen immer gut geht. Dass Sie sehr fleissig sind, haben mir Ihre verschiedenen Bücher gezeigt, die ich alle mit grossem Interesse gelesen habe.<sup>1</sup> Hier in Leipzig geht alles seinen normalen Gang. Das Institut hat sich sehr stark vergrössert, so sehr, dass wir keinen Platz mehr haben und dass wir nächstes Jahr ein eigenes Gebäude bekommen werden.<sup>2</sup>

Am 26. November feiert Sudhoff seinen 75. Geburtstag. Es wäre sehr nett wenn Sie zu dieser Gelegenheit nach Leipzig kommen könnten. Es wäre namentlich mir eine sehr grosse Freude, Sie hier begrüessen zu können. Ich werde Ihnen auf alle Fälle eine Einladung schicken.

Mit freundlichen Grüessen bin ich  
Ihr sehr ergebener  
[Henry E. Sigerist]

**Summary:** Sigerist asks Singer for ancient manuscripts kept in England. He also invites him for Sudhoff's 75th birthday.

<sup>1</sup> Singer's recent books: Charles Singer, *From magic to science. Essays on the scientific twilight* (London, 1928); Charles Singer, *A short history of medicine* (Oxford, 1928); Charles Singer, *Religion and science considered in their historical relations* (London, 1928).

<sup>2</sup> Sigerist's department increased in terms of staff; the planned new building did not materialize.

183

*Sigerist to Dorothea Singer, Leipzig?, 21 December 1928*

Liebe Frau Singer,

Nehmen Sie vielen herzlichen Dank für die liebenswürdige Zusendung Ihrer Notizen über die hippokratischen Aphorismen und über Kleopatra, die mir beide ausserordentlich wertvoll sind. Einer meiner Assistenten, ein junger klassischer Philologe, schreibt eine Geschichte der Aphorismen im Mittelalter<sup>1</sup> und wird eine neue Ausgabe der frühlateinischen Uebersetzung herausgeben, sodass Ihre Angaben für ihn ganz besonders wertvoll sind. Ich bedaure nur, dass es für die Bibliotheken der anderen Länder keine solchen Kataloge gibt, was die Arbeit ja bedeutend erleichtern würde. Die Gynäcia von Kleopatra werde ich gelegentlich durch einen Doktoranden herausgeben lassen.

Es tat mir sehr leid zu hören, dass Sie nicht wohl gewesen sind. Ich hoffe, dass Sie sich alle gut erholt haben und wünsche Ihnen und Ihrer ganzen Familie frohe Feiertage und ein glückliches Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüessen bin ich stets  
Ihr ganz ergebener  
[Henry E. Sigerist]

Summary: Sigerist thanks Mrs. Singer for answering his questions in his letter to Singer of 7 November 1928, and reports on work of his assistant, Ludwig Englert.

<sup>1</sup>Ludwig Englert (1902–1981), assistant from 1928–1934. The only published fruit of his medieval researches seems to be ‘Die medizinhistorische Bedeutung des Fragmentum Donaueschingense’, *Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin*, 1931, **24**: 220–224.

184

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 20 March 1929*

Mein lieber Singer,

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren Brief von 11. März. Ob Hübotters Lexikon<sup>1</sup> gut wird, weiss ich nicht. Ich habe erst in diesen Tagen davon gehört und habe es natürlich auch subscribieren müssen, obwohl der Preis wirklich sehr hoch ist. Ich finde es vollkommen überflüssig dass das Buch illustriert wird; es wird dadurch nur unnötig verteuert.

Wir hatten einen scheusslich kalten Winter. Drei Wochen lang war unsere Wasserleitung eingefroren, sodass wir unter geradezu mittelalterlichen Verhältnissen gelebt haben. Jetzt haben wir aber genug davon, und Ende dieser Woche fahren wir für einige Wochen nach Florenz.

Ich habe die Absicht, die Pfingstwoche in Paris mit meiner Frau zu verbringen und würde mich sehr freuen, Sie beide dort zu sehen.

Es freut mich sehr, dass Sie wieder ein Buch vollendet haben, und ich beglückwünsche Sie dazu.<sup>2</sup> Ich selber habe in diesem Winter nicht sehr viel schreiben können. Ich hatte jede Woche 9 Stunden Vorlesungen und Seminarübungen, was sehr viel Vorbereitung erforderte, und im Augenblick sind 19 junge Leute im Institut, die grössere wissenschaftliche Arbeiten unternommen haben, was mich selbstverständlich auch stark absorbiert.

Der zweite Band unseres “Kyklos”<sup>3</sup> ist im Druck und wird Anfang Mai erscheinen. Er ist ziemlich viel grösser und reichhaltiger als der letzte Band und wird Ihnen sicher gefallen. Auch von den Vorträgen ist ein neuer Band im Druck und ein dritter ist in Vorbereitung, der in diesem Sommer gedruckt werden soll.

Mit herzlichen Grüssen, auch an Ihre verehrte Frau, bin ich  
Ihr ganz ergebener  
[Henry E. Sigerist]

Summary: News from research, teaching and publications in Sigerist’s Institute.

<sup>1</sup>Franz Hübötter (1881–1967), German medical historian; his ‘Lexikon’ is probably Franz Hübötter, *3000 Jahre Medizin* (Berlin, 1920). See P. Huard, ‘Franz Hübötter (1881–1967), *Histoire des Sciences Médicales*, 1968–69, **2–3**: 61, and ‘Franz Hübötter’, in Peter Voswinckel (ed.), *Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte der letzten fünfzig Jahre von Isidor Fischer: Berlin und Wien 1932–1933*, Bd.3, (Hildesheim: Georg Olms, 2002-), 681.

<sup>2</sup>Singer’s book is probably the American edition of Singer (1928c).

<sup>3</sup>Kyklos, the yearbook of Sigerist’s Institute in Leipzig.

185

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 26 July 1929*

Mein lieber Singer,

darf ich Ihnen meinen Assistenten Dr. Owsei Temkin<sup>1</sup> bestens empfehlen. Dr. Temkin ist für einige Tage in London. Er möchte gern Crookshank<sup>2</sup> aufsuchen und das Wellcome-Museum. Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, ihm Empfehlungen dorthin zu geben.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Stets Ihr

[Henry E. Sigerist]

Summary: Recommendation for Temkin in London.

<sup>1</sup> Owsei Temkin (1902–2002), Sigerist's first collaborator in Leipzig and later in Baltimore; see Vivian Nutton, 'Owsei Temkin 1902–2002', *Medical History*, 2003, 47: 100–103.

<sup>2</sup> Possibly the physician Francis Graham Crookshank (1873–1933), see *British Medical Journal*, 1933, ii: 848.

186

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 27 August 1929*

Mein lieber Singer,

Ich danke Ihnen bestens für Ihre verschiedenen Briefe. Um dem Komitee keine Schwierigkeiten zu machen, habe ich Mieli geschrieben,<sup>1</sup> dass ich bereit bin, das Amt eines Schatzmeisters zu übernehmen. Viel Arbeit wird es nicht geben, da wir ja kein Geld haben. Es wäre jedoch zweckmässig, wenn für den Kongress<sup>2</sup> ein eigener Schatzmeister, der in London wohnt, ernannt würde, wie Sie das ja selber vorschlagen.

Was die Einsiedelner Handschrift betrifft, möchte ich Ihnen raten, sie in der Zentralbibliothek Zürich photographieren zu lassen. Schreiben Sie an den Pater bibliothecarius in Einsiedeln und bitten Sie ihn, die Handschrift nach Zürich zu schicken mit genauer Angabe, welche Seiten Sie photographiert haben wollen. Ich mache das selber immer so. Dass eine Handschrift von Einsiedeln<sup>3</sup> nach England geschickt würde, halte ich für ausgeschlossen.

Unsere Ferien waren durch sehr schlechtes Wetter getrübt, sodass wir sie abgekürzt haben und schon jetzt nach Leipzig zurückgekehrt sind. Anfang September reise ich jedoch mit einer Gruppe von Studenten nach Budapest zum Kongress und werde dann noch einige Tage in Wien und Prag verbringen.

Mit herzlichen Grüßen Ihnen und Ihrer Frau

bin ich stets Ihr  
[Henry E. Sigerist]

Summary: Sigerist thanks for several letters, accepts a new treasurer's post, gives advice for photographing manuscripts in Switzerland.

<sup>1</sup> Aldo Mieli (1878–1950), Italian historian of science; see P. Sergescu, 'Aldo Mieli', in *Actes du VI<sup>e</sup> Congrès international d'histoire des sciences*: Amsterdam, 14–21 Août 1950 (Paris: Académie Internationale d'Histoire des Sciences, 1951–1953), vol. 1, 79–95, and José Babini, 'Aldo Mieli y la historia de la ciencia en la Argentina', *Physis*, 1962, 4: 64–84.

<sup>2</sup> International Congress of the History of Science, 1931, with Singer as President.

<sup>3</sup> Einsiedeln, a monastery and library in Switzerland.

187

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 16 September 1929*

Sehr verehrter Herr Dr. Singer,

Als ich gestern vom Budapester Kongress<sup>1</sup> nach Leipzig zurückkehrte, fand ich Ihren werten Brief, der mir aus London nachgeschickt worden war. Es tut mir sehr leid, dass ich Sie in London nicht angetroffen habe, da Sie ja zur Zeit meines dortigen Aufenthalts gerade verreist waren. Ich bin nur bis zum 29. August in London gewesen, wollte aber nicht von dort wegfahren, ohne Ihnen wenigstens ein Lebenszeichen von mir zukommend zu lassen und habe Ihnen deshalb den "Kyklos" von London aus zugestellt.

Haben Sie also vielen Dank für Ihren Brief, dessen Vorschlag sich leider nicht verwirklichen lässt und lassen Sie mich die Hoffnung aussprechen, dass ich doch vielleicht in absehbarer Zeit die Ehre haben werde, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener  
[Henry E. Sigerist]

Summary: After Budapest Sigerist was in London when Singer was out of town. Hopes to see Singer soon.

<sup>1</sup> The Congress of the International Society of the History of Medicine in Budapest.

188

*Sigerist, to Singer, Leipzig?, 20 September 1929*

Sehr geehrter Herr Dr. Singer,

Ich habe Ihren zweiten Brief aus London erhalten und möchte Ihnen nachträglich herzlichst für Ihre freundliche Einladung danken. Sie können sich denken, wie peinlich es für mich ist, dass Sie durch das Missverständnis der nachträglichen “Kyklos- Uebersendung” einen so schlechten Eindruck von mir bekommen mussten. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mir durch eine Postkarte die Gewissheit geben würden, dass Sie mir wegen der Umstände, die ich Ihnen unverschuldet bereitet habe, nicht böse sind.

Mit ergebenstem Gruss

Ihr

[Henry E. Sigerist]

Summary: Sigerist thanks Singer for his invitation and excuses himself for the misunderstanding created by the belated sending of *Kyklos*.

189

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 9 October 1929*

Mein lieber Singer,

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 13. September. Wir haben Sie in Budapest sehr vermisst. Wissenschaftlich war der Kongress nicht viel wert. Aber Budapest ist eine wunderschöne Stadt. Wir haben viele nette Menschen getroffen. Vor allem Garrison ist ein ganz reizender Mensch. Wir waren fast immer zusammen und haben uns sehr gut verstanden. Aus England war nur Malcolm<sup>1</sup> hier, mit dem ich auch viel zusammen war.

Ich freue mich sehr, dass Ihnen der zweite “Kyklos-Band” gefallen hat. Der dritte Band ist bereits in Vorbereitung. Ein Exemplar des ersten Bandes wird Ihnen vom Verlag geschickt werden.

Dr. Temkin hat sehr bedauert, Sie nicht zu sehen. Er war nur wenige Tage in London.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Frau bin ich stets

Ihr

[Henry E. Sigerist]

Summary: On the Budapest Congress and *Kyklos*.

<sup>1</sup> L. W. G. Malcolm (1888–1946), conservator at the Wellcome Historical Medical Museum

190

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 14 December 1929*

Mein lieber Singer,

Vor 5 oder 6 Jahren erschien in England eine neue Ausgabe der hermetischen Schriften. Ich habe den genauen Titel nicht. Wäre es Ihnen möglich, mir diesen anzugeben?<sup>1</sup>

Mit herzlichen Grüßen bin ich stets

Ihr

[Henry E. Sigerist]

<sup>1</sup> Request for a copy of a new English edition of *Hermetica*; see letter 165.

191

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 13 January 1930a*

Mein lieber Singer,

Ich danke Ihnen bestens für Ihren Brief vom 16. Dezember und werde die *Hermetica* bestellen. Ich habe im Augenblick niemand, der darüber arbeiten könnte. Meine Mitarbeiter sind alle anderweitig beschäftigt.

Somerville wird mir sehr willkommen sein, und ich will ihm gern helfen.<sup>1</sup> Voraussichtlich werde ich März und April verreist sein, sodass er besser vor- oder nachher kommt.

Es hat mich sehr gefreut zu hören, dass Sie eine Vortragsreise nach Amerika machen. Kalifornien muss wunderbar sein.

Was nun Ihren Brief vom 20. Dezember betrifft, so muss ich Ihnen sagen, dass ich Dr. Singer in Zürich nicht kenne.<sup>2</sup> Ich weiss nicht, ob er zu meiner Zeit schon in Zürich war. Jedenfalls habe ich keine Erinnerung mehr an ihn. Ich habe aber sofort nach Zürich an einen Freund geschrieben und um vertrauliche Auskunft gebeten. Sowie ich Antwort habe, schreibe ich Ihnen darüber.

Mit herzlichen Grüßen bin ich stets

Ihr

[Henry E. Sigerist]

Summary: Minor business and Singer's forthcoming lecture tour in America.

<sup>1</sup> Somerville not identified.

<sup>2</sup> Dr. Singer in Zurich not identified.

192

*Sigerist to Dorothea Singer, Leipzig?, 13 January 1930b*

Liebe Frau Singer,

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Brief vom 12. Dezember. Ich finde es ausserordentlich interessant und auffallend, dass Sie eine so grosse Zahl von Handschriften von Roger Bacon in England haben. Im Augenblick habe ich niemand zur Verfügung, der nach kontinentalen Handschriften suchen könnte, aber ich habe mir die Sache notiert, und sowie ich einen geeigneten Schüler habe, werde ich ihn mit der Aufgabe betrauen.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Reise in den Vereinigten Staaten und bin mit herzlichen Grüssen

Ihr ganz ergebener

[Henry E. Sigerist]

Summary: Sigerist has no collaborator to deal with the English Roger Bacon manuscripts.

193

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 25 February 1930*

Mein lieber Singer,

Darf ich Ihnen meinen Mitarbeiter Dr. Tadeusz Bilikiewicz aufs beste empfehlen? Dr. Bilikiewicz macht eine Studienreise durch Holland und England, und ich wäre Ihnen zu grösstem Dank verpflichtet, wenn Sie ihn in seinen Studien unterstützen könnten.

Mit herzlichen Grüssen bin ich

Ihr ganz ergebener

[Henry E. Sigerist]

Summary: Sigerist recommends his Leipzig collaborator Tadeusz Bilikiewicz (1901–1980).

194

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 27 March 1930*

Sehr geehrter Herr Dr. Singer,

Besten Dank für Ihren Brief vom 24. März. Wir haben Herrn Dr. Schmidt, Köln, gebeten, Ihnen eine Mitgliederliste zugehen zu lassen, da wir selbst nicht im Besitz einer vollständigen sind, und wir hoffen, dass Sie sie bald in Händen haben werden.

1931

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener  
[signed by secretary in absence of S.]

Summary: Dr. Schmidt will send a list of the members (probably of the German Society of the History of Medicine).

195

*Sigerist to Singer, Leipzig?, 12 January 1931*

My dear Singer,

I have got the first invitation for the international congress.<sup>1</sup> Of course I shall attend it if ever possible, although the time is rather inconvenient for us. There must have been a misunderstanding. In Germany the summer-term runs from end of April to end of July. So I am afraid that for all the Germans who have academic work it will be rather difficult to leave as early as end of June. Personally I have 10 lectures a week and I must ask for a special permission, if I want to leave my work during the term. Still I hope to make it possible, and if I cannot come for the whole week, then I will come at least for a few days.

With kindest regards to Mrs. Singer and yourself

Yours very sincerely  
[Henry E. Sigerist]

<sup>1</sup>The Second International Congress of the History of Science and Technology, presided over by Singer. Apparently Sigerist had not yet received the invitation for his study tour in the U.S. in 1931–1932.

196

*Sigerist to Singer, Berkeley, CA, 21 December 1931<sup>1</sup>*

Sehr verehrte Herr und Frau Dr. Singer,

In Vertretung von Herrn Professor Sigerist, der ja diesen Winter in Amerika weilt, erlaube ich mir, Ihnen bestens für Ihre Wünsche zu danken und Ihnen gleichzeitig auch meinerseits ein glückliches und frohes Neujahr auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

“On behalf of Dr. Sigerist, who is spending this winter in America, I thank you for your good wishes. At the same time I would like to wish you a happy New Year.”

<sup>1</sup>On his study and lecture tour of the U.S., Sigerist went to California in January 1932; this letter was probably written by a (German?) colleague in the Department of History at the University of California, Berkeley. During his tour Sigerist was offered the chair of the History of Medicine at the Johns Hopkins University. He moved from Leipzig to Baltimore in the autumn of 1932.

*Singer to Sigerist, Berkeley, 20 September 1932*<sup>1</sup>

My dear Sigerist,

A line of welcome to you in your new home. I gather that by now your wife & children are with you.<sup>2</sup> Do please give them our united and heartiest wishes. We wish you every success & happiness in your new position. If there is anything that I can do to forward any of your projects, I shall be only too happy to do so.

You will perhaps, like to hear how things go in the University of California[.] I give a general course in the History of Science & I am staying until the end of this semester. Next semester Sarton will be here for at least a month.

The class is a very large one. Last semester it contained 85 sitting "for credit" as they call it here. This semester the number is about 132 "for credit" besides auditors. The quality is mainly low but is much better this semester than last. I give 3 lectures a week in this course.

I have also a seminar course in "Science as Literature" with a membership of 29. Here I am assisted by several members of the department of English & of philosophy.

As things stand at present we leave here in December (or perhaps in January). We cross the Pacific, make short stops in Hong Kong, Singapore[,] Java & Ceylon<sup>3</sup> & arrive in England about the end of March or the beginning of April.

Whether it will be possible to [...] this department after I leave is far from certain. Of course funds are a great difficulty. The original scheme was to invite both Sarton & myself but this, I imagine will be quite impossible & I am not sure that I would care to stay without him. There is a young chemist at Leland Stanford who might be suitable, however.

I have been very hard at work on my "Short History of Science".<sup>4</sup> It will be about 50 per cent longer than my Biology & on about the same lines. The labour involved in writing it is very great, for it means cramming up all the sciences. I am in hopes of getting it finished in December .

I have just received a whole batch of reprints from Leipzig. I congratulate you most heartily on your final burst of energy & I am writing a line also to Temkin.

Germany seems in a perfectly dreadful state. I am simply amazed that so intelligent & instructed a people does not exhibit more political capacity. I received yesterday a letter from an English schoolboy not yet 16 years of age (son of my friend Dobson of Bristol<sup>5</sup>). He is travelling in Germany to learn the language & he write [sic] (age 16 mind you!) that "in politics all Germans seem to be little children". It is a queer world!<sup>6</sup>

Again heartiest and best wishes to you all for every happiness & success & health.

Yours ever

Charles Singer

<sup>1</sup> Singer spent several months at the University of California in Berkeley while Sigerist moved to Baltimore.

<sup>2</sup> Mrs. Emmy Sigerist, and their daughters Erica and Nora.

<sup>3</sup> Ceylon, today's Sri Lanka.

<sup>4</sup> A *short history of science* appeared much later: Charles Singer, *A short history of science to the nineteenth century* (Oxford, 1941).

<sup>5</sup> See Letter 139.

<sup>6</sup> Singer muses about the confused political situation in Germany in 1932, i.e., just before Hitler's rule.

198

*Sigerist to Singer, Baltimore?, 27 September 1932*

My dear Singer: <sup>1</sup>

I was delighted to read your letter of September 20th. I heard from Larkey that you were staying in California until January.<sup>2</sup> We arrived in Baltimore a week ago and hope to be settled soon. We rented a nice little house and I expect my furniture and forty some boxes of books to arrive in a few days.

I was interested in hearing about your teaching experience. I am giving a course on the History of Science myself. It will be two hours a week and will be given at the university chiefly for the premedical students. Besides this I give an Introductory course in the History of Medicine for medical students, a seminar on the History of Anatomy and Physiology and during the last quarter a series of lectures on Civilization and Disease. I do not want to give too much advance work in the beginning before I know what kind of students we have, but I hope to be able to give a research seminar in a not too distant future. Did you know that Temkin has been appointed Associate at our Institute? He worked with me for seven years in Leipzig and I did not want to miss his help, so I was glad that he was appointed with me. He is a very promising young fellow, an excellent philologist, and I am sure that he will be very successful in America. He announced a seminar on Galen and especially on Techne iatrike.<sup>3</sup>

I am very glad to know that you are writing a Short History of Science, and I only regret that it is not out yet.<sup>4</sup> I would have liked to recommend it to my students and it would have been a great help to me. Your History of Biology, of course, will be in the hands of all of my students.<sup>5</sup>

Germany is indeed in a perfectly dreadful state. It is worse than you can imagine. During the last weeks I spent there, we had street battles in Leipzig nearly every day and I am really glad to be here. We had a delightful vacation in the Engadine.<sup>6</sup> It was a perfectly wonderful summer and we enjoyed being in the mountains very much indeed. We are thinking of buying a little chalet somewhere in Switzerland for the summer months, but I have to sell my house in Leipzig first, which, at present, is really impossible.

I envy you your trip through China, but regret that this will prevent you from coming East and seeing us in Baltimore. With kind regards to Mrs. Singer and yourself, I am

Very sincerely yours,

Henry E. Sigerist

<sup>1</sup> This letter is addressed to Singer in Berkeley, CA.

<sup>2</sup> Sanford V. Larkey (1898–1969) had studied medicine and history in San Francisco and Oxford, England; he was assistant professor of Medical History and librarian at the Medical School of University of California, San Francisco. See Owsei Temkin, ‘Sanford Vincent Larkey, 1898–1969’, *Bulletin of the History of Medicine*, 1970, 44: 80–85.

<sup>3</sup> Galen’s treatise “*Techne iatrike*”, physicians’ art. According to Temkin’s later recollection, as told to Vivian Nutton, the seminar was not a success, as only Sigerist had the linguistic capabilities to follow all that was being discussed.

<sup>4</sup> Singer (1941).

<sup>5</sup> Charles Singer, *A Short history of biology* (Oxford, 1931).

<sup>6</sup> Engadine, a mountain valley in southeastern Switzerland.

199

*Sigerist to Singer, Baltimore?, 20 December 1932*

My dear Singer:

We just decided to have the Noguchi Lectures printed as independent little books in future.<sup>1</sup> You were the first Noguchi lecturer and therefore I would like to ask you whether you would care to have the lectures, which you and Mrs. Singer delivered here on different occasions, printed as first volume of our Noguchi series. If so, I would like to have your manuscripts.

I am sorry that you are leaving this country, but I hope that we will meet somewhere in Europe next summer.

With kind regards to Mrs. Singer and yourself and with best wishes for Christmas and a happy New Year, I am

Very sincerely yours,

Henry E. Sigerist

<sup>1</sup> Hideyo Noguchi (1876–1928) Japanese bacteriologist; his name was used for a lecture series at the Hopkins Institute of the History of Medicine. See Claude E. Dolman, ‘Noguchi, (Seisaku) Hideyo’, *Complete dictionary of scientific biography*, Vol. 10 (Detroit: Charles Scribner’s Sons, 2008), 141–145.

200

*Singer to Sigerist, London, 2 May 1933*

My dear Sigerist,

Very many thanks for your letter and for the interesting bulletin. I am very glad indeed that you have started it. It ought to be most useful and I should like to contribute to it.<sup>1</sup>

As regards your question about my Noguchi lectures, I wish you had asked me a few months ago. They are in fact incorporated in my Short History of Science, of which I despatched the manuscript before I left America and of which I received proofs on arrival in Ceylon.<sup>2</sup> It is being produced by the Clarendon Press in England and by Harpers in

1933

America. It is just possible that I might abstract a section from my proofs. To do that I should have to obtain the consent of the Clarendon Press and as it happens I have not been able to get hold of the Secretary, who is not often in London. I cannot get down to Oxford for a week or two, so we must, if you do not mind, leave the matter in that state for the moment.

How glad you must be that you are out of Germany! You are by now thoroughly settled, and I expect Mrs. Sigerist also. Do give her our very kindest regards.

Is there any chance of your being in England this year? If so, do let us put you up.

Yours ever,  
Charles Singer

<sup>1</sup> Singer contributed to Sigerist's *Bulletin of the History of Medicine* only occasionally in the 1940s.

<sup>2</sup> Singer (1941).

201

*Singer to Sigerist, London, 12 June 1933*

My dear Sigerist,

Many thanks for your note of May 25 introducing Pijoan.<sup>1</sup> I shall be delighted to do all I can for him.

I hope all goes well with you. I am staying on here all the summer. We shall be in Cornwall as usual from December till March but are otherwise pretty well settled here.

You are well away from Germany. The situation is hideous & growing worse. The country seems to be led by madmen. Best regards to you all.

Yours ever,  
Charles Singer

My History of Science is at last in print<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Sigerist's letter is missing. M. Pijoan, a physician at Peter Bent Brigham Hospital in Boston.

<sup>2</sup> Singer (1941).

202

*Sigerist to Singer, Baltimore?, 26 October 1933*

Dear Singer:

It was a great pleasure to read your letter of October 11th<sup>1</sup> and to hear that in future you will spend part of the year in the country. This is a splendid idea, and you may be sure that I shall visit you some day. I hope to be through with my work on the early